

Vorbereitung und Anreise

Von August bis Dezember 2014 habe ich mein Auslandssemester an der Towson University in den USA verbracht. Bevor man das Auslandssemester antritt, muss erstmal vieles organisiert werden. Wenn man zum Wintersemester starten möchte, sollte man schon im Herbst des Vorjahres mit den Vorbereitungen beginnen. Zuerst habe ich zu Beginn des Wintersemesters 2013/14 die Infoveranstaltung des ISO besucht, um einen Überblick über die amerikanischen Universitäten und auch über den Bewerbungsprozess selbst zu bekommen. Die Bewerbung beim ISO habe ich dann im November abgegeben. Bei der Bewerbung muss man einen Erst-, Zweit- und Drittwunsch bezüglich der Universität in den USA abgeben und auch in dem Motivationsschreiben am Besten darauf eingehen, warum man gerade an dieser Universität studieren möchte. Daher sollte man sich schon vorher auf den jeweiligen Uni Websites über das Kursangebot und die Universität allgemein informieren. Hat man dann die Bewerbung abgegeben, muss man erstmal abwarten, und bekommt dann im Februar bzw. März Bescheid, ob es geklappt hat, oder nicht. Bei einer Zusage bekommt man dann auch Zeitnah von der Universität in den USA die benötigten Bewerbungsunterlagen, z.B. musste ich eine Auswahl an Kursen angeben, die ich in den USA gerne besuchen würde. Per Email wurde mir dann später mein Stundenplan zugeschickt.

Wenn man in Deutschland Bafög bekommt, sollte man sich auf jeden Fall auch für Auslandsbafög bewerben. Aber auch wenn nicht, so wie bei mir, hat man gute Chancen, dass ein Antrag bewilligt wird. Für die USA ist das Bafögamt in Hamburg zuständig. Man muss zwar sehr viele Unterlagen ausfüllen, aber es lohnt sich! Neben den monatlichen Zahlungen bekommt man außerdem 1000 Euro Zuschuss für den Hin- und Rückflug, sowie einen Zuschuss für die Auslandskrankenversicherung, den man nicht zurückzahlen muss. Man sollte den Antrag jedoch rechtzeitig abgeben, ungefähr 5-6 Monate bevor das Auslandssemester beginnt.

Nachdem ich dann die endgültige Zusage von der Uni in den USA bekommen habe, habe ich dann das Visum beantragt. Dafür muss man einen Interviewtermin bei dem US Konsulat in Berlin oder Frankfurt am Main beantragen und zwei Gebühren bezahlen. Ich habe mich für Berlin entschieden; die Wartezeit für einen Termin lag dort bei ca. 4-6 Wochen. Man bekommt dann ein Datum mit Uhrzeit zugeteilt. Das Interview selber war bei mir nur wenige Minuten lang, die Wartezeit vor bzw. im Konsulat ist da wesentlich länger, und man muss davor auch keine Angst haben. Gefragt wird nur, wo man studieren wird, welches Fach man studiert und ähnliches. Kurze Zeit später bekommt man dann den Reisepass mit dem Visum zugeschickt.

Die Towson University verlangt, wie jede Uni in den USA, dass man während des Studiums versichert ist, und bietet dafür auch eine eigene Versicherung an, die recht teuer ist (mehr als 700 Dollar). Man

kann zwar auch eine eigene Versicherung abschließen, jedoch wird die nur anerkannt, wenn sie den strengen Kriterien der Universitätsversicherung entspricht. Meistens wird eine eigene Versicherung daher abgelehnt. Man sollte also mit diesen zusätzlichen Kosten rechnen.

Wenn man dann alles geklärt hat, muss man nur noch den Flug buchen und los geht's!

Nachdem ich dann nach ca. 12 Stunden am Flughafen in Baltimore angekommen bin, bin ich dann mit einem Shuttleservice, der mir von einem Mitarbeiter der Servicestelle des Flughafens (der sogar Deutsch sprechen konnte!) empfohlen wurde, zu einem Hotel in Towson gefahren, weil ich erst am nächsten Tag in meine Unterkunft konnte. Dort hat auch alles problemlos geklappt.

Übrigens sollte man sich vor dem Semester am Besten eine Kreditkarte besorgen, das ist einfach viel einfacher, und man braucht sie auch meistens um z.B eine Hotelübernachtung zu buchen.

Unterkunft

Während des Semesters habe ich in einem Apartment direkt neben dem Campus mit noch zwei anderen US Studenten gewohnt. Auf der Internetseite der Towson University gibt es die Möglichkeit mit anderen Studenten, die Mitbewohner suchen, in Kontakt zu treten und so ein Apartment zu finden. Der Vorteil gegenüber dem Wohnen auf dem Campus ist dabei, dass man mehr Freiheiten hat, mehr Wohnraum und auch nicht zwingend einen Meal-plan kaufen muss, sondern selber kochen kann. Ein Nachteil ist, dass man nicht so einfach mit anderen amerikanischen und internationalen Studenten in Kontakt kommt, wie als wenn man im Residence Tower auf dem Campus lebt. Mit meinen Mitbewohnerrinnen hat alles gut geklappt. Sie waren sehr nett und hilfsbereit!

Das Uni-Leben

Nach der Zusage der Uni wurde mir ein „Ambassador“ zugeteilt, welche mich schon vor dem Semester per Email anschrieb, und an die ich mich mit Fragen wenden konnte. Auch während des Semesters, gerade in der Orientierungswochen, gibt es viele Veranstaltungen für internationale Studenten mit den Ambassadors zusammen. Man ist also gut betreut!



Abbildung 1 Footballspiel der Towson Tigers

Das Uni Leben an sich ist anders als in Deutschland. Da sehr viele Studenten direkt auf dem Campus leben, gibt es auch viel mehr Veranstaltungen für die Studenten außerhalb der Lehrveranstaltungen. Es gibt ein Fitnesscenter mit Kletterwand, sehr viele verschiedene Studentenklubs denen man beitreten kann, Konzerte, Film Vorführungen

und vieles mehr. Und natürlich auch die Sportveranstaltungen, die man unbedingt besuchen sollte. Besonders American Football ist sehr beliebt!



Am Anfang des Semesters habe ich an einer Fahrt nach Washington D.C., die von der Uni organisiert wurde, teilgenommen. Erst ging es zum Zoo und dann noch mit zwei anderen Studenten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Weißen Haus und dem Lincoln Memorial. An solchen Fahrten sollte man auf jeden Fall teilnehmen!

Aber auch die Lehrveranstaltungen sind etwas anders organisiert. In meinem Studiengang, Social sciences, gab es z.B. keine Vorlesungen, sondern nur Seminare. Meistens zweimal die Wochen und 75 min lang. Das Leistungsniveau war bei meinen Veranstaltungen weder schwerer noch leichter als in Deutschland. Allerdings gibt es meist mehrere Klausuren oder kurze Essays während des Semesters und nicht nur am Ende, so dass man ständig beschäftigt ist.. Wenn man sich dafür jedoch gut vorbereitet, kann man sehr einfach gute Noten erzielen.

Wenn man im Wintersemester in den USA ist, sollte man sich auf jeden Fall vornehmen während den Thanksgiving Ferien die freie Zeit zu nutzen und etwas zu reisen. Da Towson nur ca. 4 Stunden von New York City entfernt ist, bietet sich ein Ausflug nach New York natürlich an. Mit dem Bus, z.B. Greyhound, kommt man sehr gut und auch nicht zu teuer nach New York, aber auch in viele andere Städte.

Fazit



Insgesamt hatte ich eine sehr schöne Zeit in Towson und wäre auch gerne noch ein Semester länger geblieben. Ich würde empfehlen, wenn möglich, sogar für ein ganzes Jahr statt nur einem Semester dort zu studieren. Das Campusleben hat mir sehr gut gefallen, weil man dort einfach viel mehr eingebunden ist und viel erlebt. Auch die Lehrveranstaltungen fand ich sehr gut und hilfreich für mein Studium. Man sollte sich jedoch

rechtzeitig darum kümmern, dass man genug Geld gespart hat, oder anderweitig mit Stipendien o.ä. für die Finanzierung gesorgt hat, gerade wenn man länger als ein Semester bleiben will. Aber der Aufwand lohnt sich auf jeden Fall!